

Gemeinderat von Zürich

28.08.02

Postulat

von Dr. Andreas J. Schlegel (FDP)
und Erika Bärtschi (FDP)

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie bei Grossanlässen in der Stadt Zürich der Verkehr weiträumig und flexibel umgeleitet werden und wie die Information der momentanen Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer verbessert werden kann. Grosse Staus müssen vermieden und die Verkehrskapazitäten effizient genutzt werden.

Begründung:

Wir unterstützen sportliche, kulturelle und andere Grossanlässe. Sie sind ein Teil der Attraktivität unserer Stadt. Das steht nicht zur Diskussion. Es geht um die bessere Durchführung.

Am Wochenende vom 17./18. August d.J. herrschte im Zentrum unserer Stadt ein Verkehrschaos. Bereits am Samstag wurde die Bellerivestrasse gesperrt. Am Sonntag fand die Züri-Metzgete statt.

Das Problem war nicht der Anlass an sich, sondern die fehlende Kommunikation, fehlende oder ungenügende Signalisation und vor allem keine grossräumige Umfahrung respektive die fehlende Verkehrssteuerung. Die Polizei war bei Abschränkungen doppelt präsent, aber passiv, ohne beispielsweise ausländischen Autolenkerinnen und -lenkern zu helfen, dem Tram auszuweichen.

Die Folgen waren stundenlange Staus vom Mythenquai über das Bellevue oder in der Höschgasse, der Feldeggstrasse und im Zeltweg sowie Hupkonzerte, entnernte Tramführende etc. Sogar Ortskundige waren chancenlos, die Wohnbevölkerung war blockiert.

Diese Fakten sind für den internationalen, nationalen und lokalen Ruf unserer Stadt sehr schlecht. Egal, welche Einstellung man persönlich zum Verkehr hat, so geht es nicht.

Wir wollen weiterhin Grossveranstaltungen verschiedener Art durchführen können. Damit solche Bewilligungen politisch durchsetzbar sind, muss besser und grossräumig geplant werden. Die Möglichkeiten sind da. Es war beispielsweise nur die Quaibrücke verstopft, die unteren Brücken waren praktisch leer, der Verkehr Richtung Zollikerberg müsste nicht durch den Zeltweg rollen u.a.m.

